

*miserat, non inveni.* Eine eindeutige Lösung läßt sich nicht finden. Die drei satzenartigen Bruchstücke, aus denen epist. 5, 15 besteht, könnten ein Konzept Damianis sein, das er dann in epist. 5, 14 ausgearbeitet hat und das *G a e t a n i* noch im „Original“ vorlag. Denkbar wäre auch, daß sie sich in einer Kanones- oder sonstigen Sammlung befanden, die Damiani für seinen Brief 5, 14 benützte und aus der sie *G a e t a n i* wegen ihres Anklanges an einen Damiani-Brief aufgenommen hat.

Es bleibt schließlich noch epist. 5, 19 (= op. 28)<sup>89)</sup>. Dieser Brief ist nur in einer Hs. überliefert: Pisa, Conv. s. Catharinae Cod. 59<sup>90)</sup>. Der Codex besteht aus zwei Teilen, fol. 1—16 und fol. 17—163, beide im 12. Jh. geschrieben. Op. 28 ist zweimal darin enthalten, fol. 13<sup>r</sup>—14<sup>v</sup> sowie fol. 87<sup>v</sup>—89<sup>r</sup>, dieses zweite Mal innerhalb der *Collectio canonum* des Anselm, beide Male mit dem gleichen Text. Die Herkunft der Hs. läßt sich nicht näher bestimmen; die von *Dressler*<sup>91)</sup> erwähnte Zitierung Damianis in einem ma. Bibliothekskatalog aus S. Michele in Borgo Pisaurum erweist sich als ein mißverständenes Zitat aus *Vitalletti*<sup>92)</sup>. Allerdings war ein großer Teil der Bibliothek des Camaldulenser-Abtes Guido Grandi, von dem mehrere Arbeiten über Petrus Damiani existieren, nach Pisa gekommen<sup>93)</sup>.

*G a e t a n i* hatte sich einen möglichst umfassenden Überblick über die Hss. mit Werken Damianis zu verschaffen versucht und hatte um Mitteilung aller bekannten Exemplare gebeten: *Denique si opus aliquod Doctoris Beatissimi M. S. apud se, vel amicos habeat . . . gratissimum fecerit, si illud Romam mittat ad Reverendissimum S. Pauli extra muros Abbatem . . . aut ubi locorum sit, moneat . . .*<sup>94)</sup>. Aus den so gewonnenen

<sup>89)</sup> *G a e t a n i* 1 (1606) 233—235; Migne, PL. 145, 511—515. Zu dem im Anhang abgedruckten angeblichen *Decretum Bonifacii papae* vgl. *H. Frank*, Zwei Fälschungen auf den Namen Gregors d. Gr. und Bonifatius IV., *StMGBO.* 55 (1937) 19—47 und *J. Leclercq*, *Analecta monastica II*, *Studia Anselmiana* 31 (1953) 138 Anm. 2.

<sup>90)</sup> Hinweis und Beschreibung verdanke ich Herrn Dr. Miccoli-Pisa. Vgl. *C. Vitelli*, *Index codicum latinorum, qui Pisis in bybliothecis conventus s. Catherinae et Universitatis adservantur*, *Studi ital. di filol. class.* 8 (1900) 361 f.; *G. Mazzatinti—A. Sorbelli*, *Inventari dei mss. delle biblioteche d'Italia* 24 (1916) 77. Die Hs., die u. a. die *Collectio canonum* Anselmi enthält, wird auch von *F. Thamer* für seine Anselm-Ausgabe 1 (1906) herangezogen.

<sup>91)</sup> *Petrus Damiani* S. 226.

<sup>92)</sup> *Un inventario di codici del secolo XIII e le vicende della Biblioteca, dell' Archivio e del Tesoro di Fonte Avellana*, *La Bibliofilia* 21 (1919/20) 118.

<sup>93)</sup> Vgl. *T a b a c c o*, *Vita Romualdi* S. LII.

<sup>94)</sup> In seiner *Praefatio ad pios et benevolos lectores* zu Band 1 (1606) XLVIII ff.